Bürgerversammlung 2003 - Pressetext

Investition trotz schmaler Finanzen

Ortsbürger Maseltrangen beschliessen Neubau des Wasserreservoirs im Chrummen

Die Ortsgemeinde Maseltrangen hielt kürzlich ihre Bürgerversammlung ab und stimmte dem Neubau des Wasserreservoirs Chrummen zu. Ausserdem wurden die Jahresrechnung und der Voranschlag genehmigt. Nebst diesen Geschäften nahmen die Bürger Kenntnis von verschiedenen interessanten Informationen des Präsidenten Beat Jud.

VON ARMIN TREMP

Nach mehr als zehn Jahren wurden die Verwaltung und das Rechnungswesen vom Departement des Innern, Amt für Gemeinden, geprüft. Die grosse Arbeit der Behörde, des Ratsschreibers und der Kassiere wurde positiv gewürdigt und verdankt. Vorgeschlagene kleine Änderungen wurden in der Zwischenzeit erledigt. Der statutarische Teil der Bürgerversammlung ging kommentarlos über die Bühne, obwohl die Rechnung 2002 wie auch das Budget 2003 Defizite beinhalten. So schliesst die Jahresrechnung 2002 der Ortsgemeinde mit einem Verlust von rund 11000 Franken ab. Kassier Ueli Jud erläuterte die Rechnung wie auch den Voranschlag 2003.
Wegen Ersatz der Fenster auf Fähberg und der hohen Ausgaben für die Sanierung der Erdrutsche schloss die Rechnung der Alpwirtschaft schlechter ab als vorgesehen. Das Ausbleiben von Bundessubventionen in der Waldwirtschaft verstärkte den Verlust. Die von Albert Jud vorgestellte Rechnung der Wasserversorgung konnte hingegen mit einem Überschuss von 17000 Franken abschliessen.

Höherer Wasserspiegel
Trotz angespannter Finanzlage stimmten die Bürger dem Neubau des Wasserreservoirs Chrummen zu. 1958 wurde die Wasserversorgung Maseltrangen erstellt. Ursprünglich wurde das im Chrummen befindliche Reservoir von eigenen Quellen gespiesen. Erst 1986 erfolgte ein Zusammenschluss mit der Ortsgemeinde Schänis. Seither erfolgt der Wasserbezug ab Pumpwerk Wüschlen.
Seit der Errichtung vor mehr als 40 Jahren wurde das Reservoir Chrummen weder renoviert noch ausgebaut, obwohl der Wasserkonsum stark zugenommen hat, sei es durch Neubauten, durch verschiedene Erweiterungen des Netzes, durch Änderungen im Konsumverhalten, aber auch durch den Ausbau zu den Bergliegenschaften und den Anschluss Solenberg.
In einer ersten Variante wurde geprüft, das bestehende Reservoir zu verwenden und mit einem Anbau zu ergänzen. Nach Detailabklärungen mit der Gebäudeversicherungsanstalt als Subventionsgeberin musste auf eine solche Lösung verzichtet werden. Es kam nur ein Neubau in Frage: Das neue Reservoir, mit einem Inhalt von 120 m3, wird nördlich des bisherigen erstellt. Durch die neue Lage wird ein um vier Meter höherer oberer Wasserspiegel erreicht, was sich positiv auf den Wasserdruck für die oberen Dorfliegenschaften auswirken wird.

Wasserpreis bleibt gleich
Der Zufluss erfolgt neu von der nördlichen Seite her, der Abfluss in die bestehenden Leitungen. Der Anschluss zum Reservoir Amerüti erfolgt über zwei Pumpen, welche mit den anderen Installationen aus dem bestehenden Reservoir entnommen werden können. Die Kosten für den Neubau betragen rund 290000 Franken. Diese Kosten sollen mit der Detailplanung und einer kostenoptimalen Ausführung noch reduziert werden. Daran werden sich die kantonale Gebäudeversicherungsanstalt mit 15 Prozent und die politische Gemeinde Schänis mit 4 Prozent beteiligen. Mit den Ingenieurarbeiten wurde die Firma Kuster + Hager, Uznach, beauftragt.
Finanziert werden kann dieses Bauvorhaben aus den Reserven, da Maseltrangen weder den Wasserzins (100 Prozent) noch die Grundgebühren je reduziert hat. Darum wird der Wasserpreis auch nicht erhöht.
Für das bestehende Reservoir Chrummen ist ein Ersatz dringend notwendig. Der Bau eines neuen Reservoirs am gleichen Standort ist optimal. Mit einer Erhöhung des Wasserspiegels wird auch die Versorgungssicherheit, namentlich Löschversorgung und die Versorgung in Notfällen, wesentlich verbessert. Die Vorbereitungsarbeiten werden - nach diesem positiven Entscheid der Stimmberechtigten - sofort an die Hand genommen, so dass der Rohbau noch vor Sommer 2003 abgeschlossen werden kann.

Waldwirtschaft am Scheideweg
Das Holz aus den Maseltranger Waldungen ist neu mit dem FSC-Label versehen: Am 14. Januar konnte Beat Jud das offizielle Zertifikat entgegennehmen. Mehr Sorgen bereiten dem Ortsverwaltungsrat aber die Subventionskürzungen von Bund und Kanton in der Waldwirtschaft, sei es für die Jungwaldpflege oder für defizitäre Durchforstungen. Zu hoffen ist, dass die Nachfrage nach Holz wieder steigt, um so die Wälder auch in den nächsten Jahren gut unterhalten zu können. Die starken Niederschläge des letzten Jahres haben mehrere Strassen beschädigt. Werkmeister Paul Jud war für die Reparaturen zuständig. Diese unvorhergesehenen Naturschäden warfen das Budget aus dem Lot.
Das warme Wetter im Vorsommer war nicht ideal für die Alpen: Das Gras trieb zu schnell, so dass sich das Vieh zum Teil mit überreifem Gras zufrieden geben musste. Die Alpmeister Hannes Jud und Peter Jud bildeten zusammen mit Kurt Hugentobler, welcher die Arbeiten als Älpler auch 2003 ausüben wird, ein bewährtes Trio.
Auf den 1. April wurden die Alphütten wieder neu besetzt. Der Rat musste wieder aus vielen Bewerbern auslosen. Die glücklichen Mieter für die kommenden vier Jahre sind: Familie Emil Jud-Blöchlinger für die Hütte Obere Steinegg, Familie Alexander Keller für die Hütte Untere Steinegg und Familie Thomas Jud-Baumann für die Hütte Unterschössli.
Die Ortsgemeinde Maseltrangen ist im Einbürgerungsrat durch den Präsidenten Beat Jud und durch Vizepräsident Paul Jud vertreten. Neu können direkt die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde über die Einbürgerungen beschliessen, wenn das Gutachten vom entsprechenden Einbürgerungsrat verabschiedet wurde.

Grosser Wasserverlust
Der Wasserverlust im Wassernetz war in den letzten Jahren recht hoch, so z. B. im Jahr 2000 mit 18,9 Prozent, im Jahr 2001 mit 11,3 Prozent und im 2002 mit 14,4 Prozent. Nach den Ursachen soll in diesem Jahr geforscht werden. Die Wasserqualität war aber in Ordnung. Kantonale Amststellen haben das Qualitätssystem wie auch die Massnahmen zur Trinkwasserversorgung in Notlagen unter die Lupe genommen und gutgeheissen.
Die Veranstaltung «Heimatschein und Heiratstaxen» im Rahmen der 950-Jahr-Feier war ein voller Erfolg. Alois Stadler, Goldingen, konnte die Zuhörerschaft erneut fesseln und gab interessante Details aus der Zeit der Kantonsgründung preis. Sehr gut besucht war die

Fotoausstellung über das alte Maseltrangen im Ortsmuseum Schänis. Viele sahen sich zurückversetzt in ihre Jugendzeit und rätselten über die Personen. Präsident Beat Jud dankte allen Fotogebenden für das Vertrauen. Er hofft, dass die Geschichtsschreibung im nächsten Frühjahr abgeschlossen werden kann.

Pressetext der Bürgerversammlung vom 8. März 2003